

Gates begründet die weitere Stationierung von US-Truppen in Japan damit, dass China und Nordkorea in Schach gehalten werden müssten, und stellt Japan die Mitgliedschaft im UN-Sicherheitsrat in Aussicht.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 015/11 – 24.01.11

GATES: Die US-Truppen in Japan werden gebraucht, um China und Nordkorea unter Kontrolle zu halten

Von Kevin Baron

STARS AND STRIPES, 13.01.11

(<http://www.stripes.com/news/pacific/japan/gates-u-s-troops-needed-in-japan-to-keep-china-north-korea-in-check-1.131835>)

TOKIO – Verteidigungsminister Robert Gates sagte am Freitag, es sei nötig, Truppen der USA langfristig in Japan zu belassen, um Chinas wachsende Macht unter Kontrolle zu halten und Nordkoreas aggressives Streben nach Atomwaffen und Raketen einzudämmen, obwohl die US-Streitkräfte künftig kleiner und kostengünstiger werden müssten.

"Wegen des Ausmaßes, der Komplexität und der todbringenden Wirkung dieser Herausforderungen halte ich unser Bündnis für notwendiger, relevanter und wichtiger als jemals zuvor," erklärte Gates in einer programmatischen Rede an der Keio University in Tokio.

Gates äußerte, ohne US-Truppen in Japan fielen die militärischen Provokationen Nordkoreas sicher "noch unverschämter" aus, China träte aggressiver auf, Hilfe bei Katastrophen träte später ein, gemeinsame (militärische) Übungen seien schwieriger zu arrangieren und die Operationen der US-Geheimdienste seien erschwert.

In einer beeindruckenden Bewertung der Sicherheitslage der USA und Japans kam Gates zu dem Schluss, dass beide Staaten "eine wirksamere Raketenabwehr" benötigten. Er empfahl ein bereits (in den USA) entwickeltes System als "eins der fortschrittlichsten seiner Art auf der ganzen Welt" und hob die Fähigkeiten der weiterentwickelten Abfangrakete SM-3 (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Standard_Missile) hervor, mit der sich ein Raketenangriff Nordkoreas abwehren ließe. Beide Staaten wollten das gemeinsam betriebene Raketenabwehr-Kommando auf dem Luftwaffenstützpunkt Yokota beibehalten.

Gates machte deutlich, dass die USA an der im vergangenen Jahr bestätigten Verlegung des US-Flugplatzes Futenma festhalten wollten; wie schon am Donnerstag im (japanischen) Verteidigungsministerium schlug er erneut einen sanfteren Ton an. Anders als bei seinen früheren Besuchen, bei denen er Japan gedrängt hatte, endlich mit den Vorbereitungen für die Verlegung zu beginnen, trat Gates diesmal viel zurückhaltender auf. (Infos zur Verlegung des Flugplatzes der US-Marines in Futenma sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP26209_251109.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP28009_161209.pdf .)

Gates hielt seine Rede am Ende der ersten Woche einer Asienreise, auf der er China für eine Verbesserung der Beziehungen zwischen der Streitkräften beider Länder und für eine engere Zusammenarbeit bei der Lösung der Probleme mit Nordkorea gewinnen wollte. Noch am Freitag verließ er Japan wieder, um sich in der südkorea-

nischen Hauptstadt Seoul mit dem Präsidenten Lee Myung-bak (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Lee_Myung-bak) und dem neuen Verteidigungsminister Kim Kwan-jin (s. <http://www.stern.de/news2/aktuell/nach-artillerie-attacke-nordkoreas-suedkorea-ernennt-neuen-verteidigungsminister-1628042.html>) zu treffen.

Gates erklärte, alle Gespräche während seiner Reise hätten sich um die Sicherheitsprobleme in dieser Region gedreht, und verteidigte seine Entscheidung, sich um bessere militärischen Beziehungen zu China zu bemühen.

"Ich stimme nicht mit denjenigen überein, die China als unausweichlichen strategischen Gegner der USA darstellen," sagte er. "Wir begrüßen ein China, das eine konstruktive Rolle auf der Weltbühne spielt."

Gleichzeitig warnte Gates jedoch davor, dass China wegen seiner Fortschritte auf den Gebieten der Internet-Beeinflussung und der Satelliten-Ausschaltung "eine potenzielle Bedrohung" für die Kommunikation und die Operationen der US-Streitkräfte im Pazifik sei und der weit fortgeschrittenen Vernetzung der Streitkräfte und der (Zivil-)Gesellschaften großen Schaden zufügen könne. Glücklicherweise hätten die USA und Japan bei der Satelliten- und Computertechnologie immer noch die Nase vorn.

China war das beherrschende Thema bei Fragen aus dem japanischen Publikum. Angesprochen auf die zwischen der zivilen und der militärischer Führung Chinas bestehenden Kommunikationsprobleme, die sich darin zeigten, dass der (chinesische) Präsident Hu Jintao von dem am Dienstag gemeldeten Erstflug des chinesischen Tarnkappenbombers vom Typ J-20 überrascht zu sein schien, nannte Gates diese Probleme "beunruhigend". Er betonte aber wiederholt, seiner Meinung nach habe Hu das Sagen.

Nächste Woche wird Hu Washington besuchen, um sich mit dem Präsidenten Barack Obama zu treffen.

Eine Woche nachdem er die Pläne des Pentagons verkündet hatte, die US-Streitkräfte zu verkleinern und auf kostspielige Waffensysteme zu verzichten (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP01211_190111.pdf), wies Gates darauf hin, dass Japan mehr Verantwortung für seine Sicherheit übernehmen müsse.

"In den USA läuft gerade eine heiße Debatte über die Größe, die Zusammensetzung und die Kosten unserer Streitkräfte," teilte Gates mit. "Wir werden auch weiterhin die militärische Stärke aufrechterhalten, die notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren, unsere Verbündeten zu schützen und potenzielle Gegner von Akten der Aggression und Einschüchterung abzuschrecken. Um das tun zu können, brauchen wir in Japan aber einen engagierten und fähigen Sicherheitspartner."

Gates lobte Japans kürzlich gegebene Zusicherung, (bei militärischen Bedrohungen) "an der Seite" Südkoreas zu stehen und nannte den weltweiten militärischen Einsatz Japans eine gute Empfehlung für eine (dauerhafte?) Mitgliedschaft des Landes im UN-Sicherheitsrat.

Bisher seien die USA ganz allein für die Sicherheit der Region verantwortlich gewesen.

Obwohl Gates offen für Verhandlungen mit Nordkorea eintrat, klang er vor seiner Abreise nach Seoul eher pessimistisch.

"Unsere Hoffnungen haben sich nicht erfüllt, denn trotz intensiver Bemühungen der südkoreanischen Regierung, der USA, unserer Verbündeten und der internationalen Gemeinschaft haben sich der Charakter und die Prioritäten des nordkoreanischen Regimes leider nicht geändert," erklärte Gates abschließend.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Mit dem angeblich gegen iranische Raketen gerichteten Abwehrschirm in Europa und den Abfangraketen in Japan, die angeblich vor nordkoreanischen Raketen schützen sollen, wollen die USA in Wirklichkeit die Interkontinentalraketen Russlands und Chinas abfangen, die einen atomaren Erstschlag der US-Streitkräfte überlebt haben. Trotz drohenden Staatsbankrotts träumt US-Kriegsminister Gates immer noch von der US-Weltherrschaft. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS AND STRIPES[®]

Gates: U.S. troops needed in Japan to keep China, North Korea in check

By Kevin Baron

Published: January 13, 2011

TOKYO — The U.S. needs troops in Japan for the long term to keep China's rising power in check and contain North Korea's aggressive nuclear and missile aspirations, Defense Secretary Robert Gates said Friday, even as the U.S. begins considering a future with a smaller, more affordable military.

"On account of the scope, complexity and lethality of these challenges, I would argue that our alliance is more necessary, more relevant and more important than ever," Gates said in a keynote speech at Tokyo's Keio University.

Without U.S. armed forces in Japan, Gates said North Korea's military provocations could be "even more outrageous," China might act more aggressively, disaster assistance would take longer, joint exercises would be harder to execute and the U.S. would have less intelligence on the region.

Advertisement

In a sweeping assessment of the U.S.-Japan security stance, Gates said the two countries require "more effective" missile defense capabilities. He praised the existing system as "one of the most advanced of its kind in the world," and hailed the advanced SM-3 interceptor's ability to thwart a North Korean attack. Both countries will continue to share missile defense commands at Yokota Air Base.

Gates made clear that the U.S. intends to move forward with Futenma relocation under the plan adopted last year, although he took a softer tone in remarks Thursday and at the defense ministry. That marked a change from past visits in which Gates had pressed Japan to get on with the move.

The address marked the last day of a weeklong swing through Asia where, in Beijing, Gates won Chinese support for better U.S. military relations and cooperation on North Korea. Gates left Japan on Friday for Seoul, South Korea, and brief visits with President Lee Myung-bak and National Defense Minister Kim Kwan-jin.

Gates said the region's security challenges dominated conversations during his trip, but he defended his decision to engage in more open military relations with China.

"I disagree with those who portray China as an inevitable strategic adversary of the United States," he said. "We welcome a China that plays a constructive role on the world stage."

Yet, he warned that Chinese advances in cyber and anti-satellite warfare pose "a potential challenge" to U.S. military's Pacific operations and communications "in ways that could inflict enormous damage to advanced, networked militaries and societies. Fortunately, the U.S. and Japan maintain a qualitative edge in satellite and computer technology," he said.

China dominated the questions from the Japanese audience questions. On the perceived gap between China's civilian and military leadership, given Tuesday's J-20 stealth fighter test that appeared to surprise China's President Hu Jintao, Gates called the disconnect worrisome. But he said repeatedly that he believes Hu is clearly in command.

Hu visits Washington next week to meet with President Barack Obama.

Speaking a week after introducing Pentagon plans to reduce the size of the U.S. military and pull back on costly weapons buys, Gates said Japan will need to take on more of its security responsibilities.

"In the United States, we are engaged in a robust debate about the size, composition and cost of our military," Gates said. "We will continue to maintain the military strength necessary to protect our interests, defend our allies and deter potential adversaries from acts of aggression and intimidation. To do this, we need a committed and capable security partner in Japan."

Gates praised Japan's recent agreement to stand "shoulder to shoulder" with South Korea, saying their increased military activities around the world are a key rationale for recommending Japan join the U.N. Security Council.

For now, regional security remains wholly dependent on the U.S. Yet as Gates openly advocated for negotiations with North Korea, he sounded pessimistic.

"Despite the hopes and best efforts of the South Korean government, the U.S. and our allies, and the international community," he said, "the character and priorities of the North Korean regime have sadly not changed."

baronk@stripes.osd.mil

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern